

Dipl.-Kaufmann K. Beck, Bergisch-Gladbach: „Die Rationalisierung im Rechnungswesen.“

Dipl.-Ing. Röttinger, Hersfeld: „Neuzeitliche Verfahren der Heißlufttrocknung in der Papier-, Pappen-, Kunstseide- und Vulkanfaser-Industrie.“

Von den verschiedenen Apparatypen betrachtete Vortr. die folgenden: Kanaltrockner mit Stufenbelüftung, Hängebahntrockner mit Umluft-Zellengebläse, Zylindertrockner mit Schwadenausnützung und Bandtrockner mit Flächenbelüftung. — Von den Sondergebieten erstreckten sich die Ausführungen des Vortr. auf die Trocknung der Cellulose in der Kunstseidenindustrie und die Trocknung von Vulkanfaser. Schließlich erörterte Vortr. Neuerungen in der Entwässerung mit anschließender Trocknung.

17. ordentliche Mitgliederversammlung der Zentrale für Gasverwertung,

Berlin, 10. Dezember 1927.

Vorsitzender: Exzellenz Boden.

Direktor Elvers, Berlin: „Geschäftsbericht.“

Alle Arbeiten der Zentrale für Gasverwertung wie die des Gasfaches überhaupt wurden im Laufe des letzten Jahres überschattet von der entscheidenden, vom Kohlenbergbau aufgeworfenen Frage der deutschen Großgasversorgung von den Kohlenrevieren aus. Die praktische Entwicklung in der Gaserzeugung stellt sich mehr oder minder deutlich in der Richtung kommenden Zusammenschlusses der Gaserzeugungsstätten zu größeren oder größten Einheiten um. Die Zentrale für Gasverwertung hat als Auskunftsstelle mit im Vordergrund des Dienstes an der Aufklärung der Öffentlichkeit über den gesamten Fragenkomplex gestanden. Die Gasverbrauch G.m.b.H. hat eine große Anzahl Ausbildungskurse, darunter auch solche für Gewerbelehrer, abgehalten. Die Arbeiten der Technischen Abteilung erstreckten sich auf die Herbeischaffung technischer Unterlagen zur sachlichen Beratung der Gaswerke und der Industrie, ferner auf die systematische Durcharbeitung vorhandener Anwendungsgebiete, z. B. der Gasverwendung in der Konfektion, Gasverwendung für das Trocknen von Filmen, Vulkanisieren, Bettfedernreinigen, Waschen und Bügeln. Dazu bemühte sich die Abteilung um das Aufsuchen neuer Anwendungsgebiete für die Gasverwendung, z. B. die Beheizung der Sudpfannen in der Bierbrauerei, gewerbliche Wäscherei, Tabakverarbeitung, Konservenindustrie, Holzbiegerei, Konstruktion direkt beheizter Badewannen mit Abführung der Abgase. Betriebswirtschaftliche Untersuchungen erstreckten sich auf Versuche an Brotbacköfen, an Feuerstätten für die Metallindustrie, an Großgasküchen. Außerst umfangreich gestaltete sich auch die Tätigkeit der Schrift- und Bildwerbeabteilung, die über 12 Millionen Stück Werbematerial ausgab.

Charlotte Mühsam-Werther, Berlin: „Wie kommt die Hausfrau am schnellsten zur rationalen Küche?“

Vortr. sieht vom Standpunkt der Hausfrau den elektrischen Strom als geeignete Quelle für gewisse Beleuchtungs- und Kraftübertragungszwecke an; wo jedoch nennenswerte Wärmemengen in Frage kommen, dort fordert sie aus ökonomischen Gründen unbedingte Beibehaltung bzw. verstärkte weitere Einführung des Gases.

Gewerbeschuldirektor Friedrich, Bielefeld: „Das Gas im Stoffplan der Gewerbe- und Fortbildungsschulen.“

Da es nicht ausgeschlossen ist, daß in absehbarer Zeit durch die Ferngasversorgung die Gaswerke Zusatzgas zum Preise von 2½ Pf. erhalten werden, das für etwa 6 Pf. an den Verbraucher abgegeben werden kann, so ist eine außerordentliche Entwicklung dieses Gebietes zu erwarten, und deshalb ist das Gas im Stoffplan der Gewerbe- und Fortbildungsschulen von großer Bedeutung. Der Lehrplan hierfür muß verschieden sein, je nach den Beziehungen der Schule zum Gas. Vortr. teilt das Schülermaterial in vier Gruppen ein: 1. die Gasinstallateure, 2. die Schüler aus Betrieben, in denen Gas verwendet wird, die also mit der Pflege der Apparate vertraut sein müssen, 3. in solche, die gewerblich nichts mit dem Gas zu tun haben, die aber in die Lage versetzt werden sollen, im eigenen Haushalt für die Instandhaltung zu sorgen, 4. die Mädchen, die im Umgang mit allen Hausapparaten vertraut sein müssen. Vortr. entwickelt hauptsächlich die Grundlagen des Lehrplans für die

erste Gruppe. An die Spitze der Betrachtungen sind die volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte bei der Ausnützung der Steinkohle, verglichen mit den anderen uns zur Verfügung stehenden Naturkräften, zu stellen. Dem folgt das Kapitel über die Gaserzeugung vom Kohlenförderwerk bis zum Gasbehälter, soweit Kenntnis in dieser Richtung unter die Vorbedingungen für richtige Gasanwendung zu rechnen ist. Wichtig sind 3. die wärmetechnischen Grundlagen für die Benutzung der Gasfeuerstätten, ein Kapitel, das mit genauem Eingehen auf die Materie bearbeitet werden muß. Denn ohne Spezialkenntnisse auf diesem Gebiete würden namentlich Installateure für Gasverwendungsanlagen niemals zur notwendigen Sicherheit in ihren Anordnungen und Arbeiten kommen. Das 4. Gebiet ist die Betrachtung der verschiedenen Gasverwendungszweige. Auf der Grundlage der wärmetechnischen Kenntnisse, die dem Schüler vermittelt worden sind, muß er bei Betrachtung dieses Gebietes instand gesetzt werden, die Gerätebemessung richtig vorzunehmen, die wirtschaftlich und technisch richtige Anwendungsmöglichkeit des Gases gegenüber seinen Konkurrenten abzuschätzen und sich dauernd über die Neuerungen auf den verschiedenen Gebieten des Gasgerätebaues auf dem laufenden zu erhalten. Dies gilt besonders auch für alle irgendwie mit dem Hausbau beschäftigten Kreise der Gewerbe- und Fortbildungsschulen. Methodik der Installation beschließt den Kreis dieser Betrachtungen.

Direktor Kömpe, Berlin: „Gemeinschaftsarbeit im Gasfach, Erfahrungsaustausch, betriebswirtschaftliche Untersuchungen.“

Auf Anregung von Direktor Spohn, Stettin, tauschten die Gaswerke ihre betriebswirtschaftlichen Erfahrungen miteinander aus. Es haben unter dem Vorsitz von Ober-Ing. Albrecht vier Sitzungen stattgefunden, an denen 25 Werke beteiligt waren. Es wurde eine große Anzahl von Einzelfragen behandelt, so das autogene Schweißen mit Gas, die Großgasküchen, die Frage der Temperaturregler, die Meßmethodik, die Frage der Gasbeschaffenheit. Die Frage der Abgase bei Heizöfen, besonders aber bei Backöfen ist in bezug auf ihre technischen Schwierigkeiten gelöst. In Preußen ist es infolge einer besonderen Verordnung möglich, diese Abgase auch in Schornsteine zu leiten; an die bereits Kohlenfeuerung angeschlossen ist. Betriebswissenschaftliche Untersuchungen haben zu günstigen praktischen Ergebnissen geführt; so konnten Klagen einer Metallschmelzanlage über zu hohen Gasverbrauch beseitigt werden, indem die Anlage technisch richtig eingerichtet wurde. Die bis dahin verwendeten drei Kessel konnten durch einen einzigen ersetzt werden. Eine große Lackierofenanlage, die aus 44 Öfen bestand, zeigte infolge falscher Betriebsführung einen äußerst geringen Wirkungsgrad. Von den 44 vorhandenen Öfen werden sechs abgerissen und an ihre Stelle sechs neue gebaut, die nach ihrer Fertigstellung die Arbeiten sämtlicher 44 Öfen leisten werden. Eine betriebswirtschaftliche Untersuchung für eine Tempergießerei sollte die Frage beantworten, ob hier das Gas mit der Kohle in Wettbewerb treten könnte. Die Untersuchung ergab die völlige Aussichtslosigkeit eines solchen Wettbewerbs. Für das kommende Jahr liegt ein Arbeitsplan für 98 Untersuchungen vor.

Nach Erledigung der Vereinsangelegenheiten wurde ein Film von Hans Heinrich Kassow, Berlin: „Das Leuchtgas im Wirtschaftsleben“, vorgeführt.

Berliner Bezirksverein Deutscher Ingenieure, Außerordentliche Versammlung.

Berlin, 14. Dezember 1927.

Vorsitzender: F. Dopp, Berlin.

Dr.-Ing. J. E. Noeggerath, Berlin: „Elektrolytischer Druckersetzer für die Erzeugung von Wasserstoff und Sauerstoff bei hohem Druck ohne Kompressoren.“

Vortr. berichtet über einen neuen Druckersetzer und entwickelt an Hand von Versuchen, die mit Unterstützung der Deutschen Reichsbahn und der Technischen Hochschule Berlin, besonders der Abteilung für Lokomotivbau, durchgeführt wurden, und auf Grund der 10monatigen Durchprüfungen, welche auf dem elektrotechnischen Versuchsfeld der Technischen Hochschule Berlin, sowie durch die Reichsbahn durchgeführt wurden, die Theorie der elektrolytischen Kompression. Bereits seit 1900 ist die Druckelektrolyse bekannt. Wenn man